

Mittwoch  
5. Dezember 1928

Abend-Ausgabe für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
Preis für den Abnehmer 10 Pf. für Familienmitglieder 6 Pf.  
Abend-Ausgabe für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
Preis für den Abnehmer 10 Pf. für Familienmitglieder 6 Pf.

### Darker Gilbert bei Poincaré

#### Besprechung über die Einschaltung der Reparationskommission

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 5. Dezember.

Ministerpräsident Poincaré hatte mit dem Generalsekretär der Gilbert eine längere Besprechung, in der, wie berichtet, die Gesamtheit der den Zusammentritt der Sachverständigenkommission und der Reparationsverhandlungen betreffenden Punkte erörtert wurde.

Die Besprechung in den Arbeitsräumen Poincarés dauerte Stunden. In ihrem Verlauf dürfte besonders die von Frankreichs Regierung gestellte Frage der Zusammenfassung der Reparationskommission Besprechung gefunden werden. Diese erörtert der hiesige „Petit Parisien“, deutschsprachige Ausgabe der französischen Cyprien, dagegen an den Tag zu legen, daß die von den Sachverständigenauschüssen unter der Regie der Reparationskommission eröffnet wurden. Man hoffe insofern, daß Poincaré gefunden werde, die die Rechte der Reparationskommission wahr und gleichzeitig im Einklang mit dem Genfer Vertrag vom 10. September liege. — Der „Excelsior“ erinnert an die Besprechungen der Reparationsagenten in seinen Jahresberichten, die eine endgültige Festlegung der deutschen Schuld und der Zahlungen ausprechen, die Deutschland unter seiner ausbleibenden Verantwortung für die Aufhebung der ausländischen Reparationskommission und der Reparationskommission zu leisten haben werde. Die französische Regierung scheint sich diesen Besprechungen angeschlossen zu haben. Das Blatt gibt zu, daß noch keine völlige Klarheit über den Zusammenhang zwischen Sachverständigenauschüssen und Reparationskommission erzielt worden sei. Es habe aber die Meinung, daß sich dieser juristische Streit seinem Ende nähere, die Reparationskommission das Recht habe, ihre Vollmachten gegenwärtig dem Sachverständigenauschüssen zu übertragen. In diesem Zusammenhang ist die Sitzung der Reparationskommission am 15. Dezember in Paris zusammengetreten, die an diesem Datum die Mitglieder des Ausschusses waren und die Einladungen ergeben lassen dürfte.

### Die Sachverständigen-Frage

(Telegraphische Meldung.)

London, 5. Dezember.

Der Gehörtaustausch zwischen den alliierten Regierungen in Bezug der Sachverständigenauschüsse erstreckt sich gegenwärtig auf Fragen:

Die Form, in der Deutschland als Mitglied der Reparationskommission mit dieser zwecks gemeinsamer Einleitung der amerikanischen Sachverständigen verbunden werden können.

Die Gleichstellung der deutschen mit den alliierten und amerikanischen Sachverständigen, ohne daß sie wie letztere gleichfalls durch die Reparationskommission ernannt werden.

Die Frage bereite, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Petit Parisien“ berichtet, noch große Schwierigkeiten, da die Sachverständigenfrage verbunden sei, inwiefern die Reparationskommission die Grenzen des neuen Ausschusses bestimmen solle.

Die Sachverständigenfrage trete für eine umfassende Untersuchung ein, die für eine klar begrenzte Aufgabe, wobei er überalldurchgehend dem Reparationsagenten unterstellt werde. Der Verlauf der Verhandlungen liege noch immer in Paris.

### Scharfe Kritik an Chamberlain

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 5. Dezember.

Der Berliner Presse kommt ganz allgemein das Gerüchten, daß die Entziehung zum Ausbund, die die Unterhändler Chamberlains über die Räumungsfrage ausgeübt haben. „Germania“ stellt fest, wenn es noch eines Beweises für die Räumungsfrage bedürfte, in die sich England durch seine gegenüber Frankreich begeben hat, so wäre es die Unterhändler Chamberlains zur Räumungsfrage. Es habe den Eindruck, als ob der Weizen-Devisen-Export in London vor Augen gebildet habe, den lange abwesenden Chamberlain über die Unterhändler der französischen Räumungs- und Reparationsagenten im Bild zu setzen. — Der „Berliner Tagblatt“ äußert die Überzeugung Chamberlains einen Bruch in der Linie, die die deutsche Politik bisher gehalten habe. — Die „D. N. Z.“ schreibt, daß die englische Außenpolitik es im vergangenen Zeitpunkt für politisch zweckmäßig erachtet habe, die notwendige Nachprüfung mit so starker Betonung vorzunehmen. Das Blatt spricht von einer Verschärfung der

Sage. — Der „Total-Anzeiger“ meint, wenn jetzt Chamberlain in eigener Person Deutschlands Rechtsanspruch auf sofortige Rheinlandräumung bestreite, so sei abermals der Beweis dafür geliefert, auf wie tönerenen Füßen die Locarno-Politik Stresemanns aufgebaut sei.

\*

London, 5. Dezember.

Die englischen Morgenblätter veröffentlichten Berichte ihrer Berliner Vertreter, in denen durchweg über den außerordentlich schlechten Eindruck der letzten Rede Chamberlains im Unterhaus Mitteilung gemacht wird. Die „Times“ sagen darüber hinaus, daß bei solchen Gelegenheiten, wie beispielsweise bei der Abtrittsrede Briands in Genf, die Enttäuschung der deutschen Öffentlichkeit eine fast noch stärkeren Ausmaß annehmen könne. Ohne Zweifel handele es sich jedoch in diesem Falle um eine wirklich ernste Enttäuschung. Man frage sich, warum Chamberlain gerade die Zeit unmittelbar vor dem Zusammentritt des Völkerbundsrates in Lugano und im Augenblick der vorbereitenden Reparationsverhandlungen für eine solche Erklärung gewählt habe. — Die liberale „Daily News“ spricht in einem Leitartikel davon, daß die Herausforderung Chamberlains an Deutschland die Folge der

In welchem Zusammenhang seiner Person durch die französischen Staatsmänner sei. Chamberlain scheine sich nicht darüber klar zu sein, was hinter dem französischen politischen Horizont vorgehe.

### Teilnahme Mussolinis in Lugano?

(Telegraphische Meldung.)

Genf, 4. Dezember.

Die bevorstehende Tagung des Völkerbundsrates in Lugano hat jetzt bereits zu verschiedenartigen Kombinationen Anlaß gegeben. So wird in einem Teil der Presse die Möglichkeit einer Teilnahme Mussolinis an den Verhandlungen in Lugano zwischen den Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Englands erörtert, wobei auf die Anwesenheit Mussolinis auf der Locarno-Konferenz hingewiesen wird. Abgesehen davon, daß für eine derartige Vermutung liegen hier zurzeit noch nicht vor. Die gegenwärtig schwebenden Reparationsverhandlungen, an denen Italien direkt beteiligt ist und die ohne Zweifel in Lugano zur Sprache gelangen werden, würden die Anwesenheit Mussolinis hinsichtlich begründen. Hierdurch würde jedenfalls die persönliche Ausdrucksweise der Strefemann, Briand und Chamberlain außerordentlich an Bedeutung und Interesse gewinnen, wobei bemerkt werden muß, daß die Reparations- und Räumungsfragen auch eine rechtliche außerer Frage, wie die nach den angeführten Erklärungen Poincarés recht gespannter italienisch-französischer Beziehungen, das Nachhakenproblem und jedenfalls auch die Abwärtsfrage zur Erweiterung gelangen könnten.

### Briands Prolog für Lugano

#### Antwort an Stresemann — Gegen Rheinlandräumung und Anschluß

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 5. Dezember.

In der französischen Kammer erfolgte die Beratung über den Inhalt des Außenministeriums. Im Verlaufe der Aussprache ergriff Briand das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er einen Leberdick über alle außenpolitischen Fragen gab, die zurzeit die französische Regierung beschäftigen. Briand betonte, es sei sicher nicht gemeint, daß in Genf durch seine Rede gewisse Klammern geschlossen werden könnten, die eine politische Lage widerspiegeln, die nicht vorhanden gewesen sei. Der Reichstagler Hermann Müller habe behauptet, daß er, Briand, nicht weit davon entfernt sei, eine Politik mit doppeltem Boden zu machen. Stresemann müsse er sich werden. Sei denn Locarno tatsächlich gescheitert? Als der Fall unterzogen worden sei, habe man im wesentlichen verlangt, daß man die Rheinland-Befehung „humanisier“ dies sei innerhalb eines Jahres geschehen und im Rheinlande habe ein von dem früheren ganz verschiedenes Regime Platz gegriffen. Deutschland habe also aus Locarno einen großen Nutzen gezogen. (1) Briand fuhr fort, er habe von Dr. Stresemann Erfüllung bezüglich der Sicherheit Frankreichs verlangt, zwecks Ausführung der Empfehlungen der Völkerbundskonferenz. Dr. Stresemann habe dies versprochen und dieses Versprechen gehalten. Er habe ihn dann erfüllt, die Wachen zu machen, die es Frankreich ermöglichten, das Rheinland zu räumen.

Man habe sich dahin geeinigt, daß Stresemann durch Sachverständige nach den Mitteln suchen lassen würde, sich bezüglich zu befreien, und Briand habe darauf Stresemann gelangt, er werde dessen Vorschläge erwarten. Diese Vorschläge seien aber nicht gemacht worden.

In der Folgezeit habe Reichstagsler Müller den Wunsch bekundet, mit Frankreich und dessen Alliierten in Besprechungen zu treten. Dem Wunsch habe er nachgegeben, und Reichstagsler Müller habe erklärt, Deutschland habe das Recht, die sofortige Räumung des Rheinlandes zu verlangen, während er ihm erwidert habe: „Nein! Juristisch, den Vertrag in den Händen, haben Sie nicht!“ England habe die gleiche Antwort erteilt. Briand erklärte weiter, er habe dann den Vorschlag gemacht, man möge vom juristischen auf das politische Gebiet übergehen, und man habe sich darauf geeinigt, daß auf dieser Ebene die Frage ins Auge gefaßt werden könne.

In Florenz habe er, Briand, den Zusammentritt einer Sachverständigenkommission vorschlagen und nach Sachverständigenmitteln zu suchen. Seit einem Monat seien die Verhandlungen im Gange, die Frankreich die Hoffnung geben, daß man zu einem Abschluß komme, der zur allgemeinen Liquidierung des Krieges führen werde. Briand ging dann zur Frage der militärischen Kontrolle über. In Locarno habe man Reparationskommissionen zur Regelung verschiedener Konflikte vorgezogen.

Durch ein solches Komitee würden die Kontrollschwierigkeiten gelöst werden. Das sei sicherlich ein guter Weg.

#### Zum Abwärtsverleihen

erklärte der Außenminister, Frankreich habe sich einer praktischen Lösung zugewandt, die seine Sicherheit nicht gefährde. Locarno sei eine Garantie, der Pariser Vertrag eine weitere, aber es seien noch viele Probleme zu regeln. Briand wies dann die Kritik am Völkerbund zurück und wies auf das von diesem während der zehn Jahre seines Bestehens geleistete Werk hin. Er nahm Frankreich gegen den Vorwurf des Imperialismus und Militarismus in Schutz. Von 1918 bis heute hätten die militärischen Ausgaben Frankreichs sich um mehrere Hundert Millionen verringert, diejenigen der Vereinigten Staaten seien in der gleichen Zeit von 6 Milliarden auf 10 Milliarden gestiegen.

#### Briand kam hierauf auf

#### die Anschlußfrage

zu sprechen. Sie sei ein Problem wie jedes andere. Der Kaiserreich Franzosischer befürchte, daß sie durch einen Gewaltstreik gelöst werden könne. Der Anschluß sei aber nicht ohne gewisse Formalitäten, die der Artikel 88 des Friedensvertrages vorsehe, zu verwirklichen. Die Zustimmung des Völkerbundes sei erforderlich. Die Nationen vor eine vollendete Tatsache zu stellen, würde ohne einen schweren Fehler bedeuten. Die Alliierten hätten das Recht, aber ihr Verstand selbst zu bestimmen, inwieweit sie sich dem Recht zu begeben. Unklarheitsweise sei das Anschlußproblem nicht aktuell. Frankreich wolle für sich das Verbleiben in Anspruch, bei den ersten Tagen Österreich zum Weiterleben geblieben zu haben.

Die deutschen Reichskolonien könnten aus innerdeutschen Gründen den Verzicht machen, den Anschluß Österreichs an Deutschland durchzuführen, wenn aber der Ratifizieren Wunsch hätte, in Österreich eine der Stützen des Nationalismus vorfinden zu lassen, so würde dies den Hebern aufs liebste in Genen zu sehen.

Selten ist eine Rede des französischen Außenministers von der Pariser Presse mit solcher Einmütigkeit gebilligt worden, wie Briands getrige Ausführungen bei der Beratung des Hausalters des Außenministeriums. Lieberzeitungsmittel unterbreitete die Morgenpresse die Stelle der Briandrede über die Rheinlandfrage. Der „Matin“ schreibt: Briand habe ebenso wie Chamberlain festgestellt, daß Deutschland auf die Rheinlandräumung keinen Rechtsanspruch habe. Genau so hat er Briand in der Anschlußfrage angeschlossen. Briand habe weiter Wert darauf gelegt, seine Lieberzeitungsmittel mit Poincarés zu unterrichten. Das Blatt hebt besonders hervor, daß die Ausführungen Briands über die Locarno-Politik mit Ausnahme der äußersten Rinken von allen Seiten gebilligt worden seien. — Der „Petit Parisien“ ist der Auffassung, Briand habe sich bemüht, durch die politischen Ereignisse der letzten Monate einen entschlossenen Mut und weitestgehenden Lebenswillen Frankreichs durchblicken zu lassen.







# Sport-Spiel-Turnen

## Wintersport

Abend des D. f. L. 96 im Thalia-Theater

Abend des D. f. L. 96 im Thalia-Theater  
 Abends des Vereins für Besessenen Halle 96  
 Abends des Vereins für Besessenen Halle 96

Abends des Vereins für Besessenen Halle 96  
 Abends des Vereins für Besessenen Halle 96  
 Abends des Vereins für Besessenen Halle 96

Die Veranstalter hoffen mit ihren Leistungen, daß sie wohl  
 zu den besten Turnern Halle zählen. Es war ein voller Erfolg.  
 Die reiche Vielfalt möge für den Verein ein Ansporn zu weiterer  
 zielbewußter Arbeit sein.

### In der neuen Ammendorfer Turnhalle

Mit großem Erfolg ist eine lange gehegte Wunsch der Turnvereins  
 Ammendorf in Erfüllung: es durfte zum erstenmal in der neuen,  
 geräumigen Turnhalle, die mit den modernsten Geräten ausgestattet  
 ist, seine Turnstunden abhalten. Das geschah in der Form eines  
 öffentlichen Turnabends. Viele Männer und auch Vertreter der Be-  
 hörden waren erschienen. Mit dem Spielmannschor des H. F. B. u.  
 an der Spitze zog der Verein mit seinen Gästen vom „Goldenen  
 Adler“ zur neuen Statue feierlicher Einrückung. Auf dem Turn-  
 abend waren 40 Turnerinnen und 60 Turner tätig und geister-  
 lebend an allen Geräten.

Nun werden häufig die Männer und Frauen Montag und Frei-  
 tag abends, die Frauen Mittwochs abends hier tunen.

## Rasensport

### Handball im Elbe-Saale-Gau (D. U.)

Der letzte Spieltag brachte abermals Überraschungen.  
 Lutz, Staßfurt II. I sich auf eigenem Platz vom Wts. 1877  
 Wschersleben I mit 4:8 (1:5) schlagen. Die Turnerschaft Schönebeck I  
 besiegte in einem Spiel den Wts. Schönebeck I mit 8:1 (3:1).  
 – Vogt L. – Wts. Galbe I hat auch. In der Tabelle steht nunmehr der  
 Wts. 1877 Wschersleben (7 Punkte) mit einer Vorführung von 1 Punkt  
 vor Lutz, Staßfurt, der Turnerschaft Schönebeck und dem Vogt-  
 lerschen T. Wschersleben, die sämtlich punktgleich sind. Den Schluß der  
 Tabelle machen der Wts. Schönebeck und der Wts. Galbe.  
 Weitere Ergebnisse: Wts. 1877 Wschersleben II – Wts. Glöbe I 1:0  
 (3:0). Lutz, Staßfurt II – Wts. Galbe II (Galbe nicht angetre-  
 ten). Wts. 1877 Wschersleben (Zug) – Lutz, Staßfurt  
 (Zug) 7:0 (3:0). Vogtscher T. Wschersleben (Zug) – Turnverein  
 Lützenburg (Zug) 8:0 (3:0). Vogtscher T. Wschersleben (Anaben)  
 – Turnverein Lützenburg (Knaben) 10:0 (5:0).

### Dorfschaftung des Deutschen Fußballbundes

Die D. F. B.-Vorstandschaftung genehmigte für das kom-  
 mende Jahr folgendes Länderprogramm: Deutschland – Deutsch-  
 land – Schweden 28. Juni im Rheinland, Deutschland – Dänemark  
 und in Antona. Heber ein Länderspiel Deutschland – Dänemark  
 wird in Antona stattfinden. Auch über das Spiel einer englischen  
 Länder-Mannschaft in Berlin sind Verhandlungen. Die Ein-  
 ladungen, die von Dinamo, Kopenhagen, Ungarn und Holland für das  
 nächste Jahr vorliegen, sind auch Gründen des Terminmangels nicht  
 erfüllt worden.

Die Jugendturner um den Bundespokal bringt am 18. Jan-  
 uar folgende Paarungen: Norddeutschland – Süddeutschland in Ham-  
 burger, Westdeutschland – Brandenburg in Eberfeld. Gemäß den  
 Berliner Beschlüssen wurden für das gesamte Bundesgebiet in diesem  
 Spieljahr 16 Treffen gegen Berufsfußball-Mannschaften genehmigt.  
 Der nächste Bundestag wird nicht in Dresden stattfinden, da  
 Dresden die Uebertragung der Fußballtagung im Jahre 1930 er-  
 wünscht.

## Wassersport

### Stiftungsfest des Halleischen Schwimmvereins von 1902

Der Halleische Schwimmverein von 1902 e. V.  
 feierte kürzlich im engsten Mitgliederkreis im Saale von Kurzhals  
 Kaffeegarten sein 26. Stiftungsfest. Zu würdiger Weise  
 wurde die Leistungen der Sieger im Schwimmjahr während der  
 verflochtenen Schwimmjahre anerkannt. Nach dreijähriger Mitglieds-  
 schaft als Fernschwimmer wurde der Wasserball-Obmann Karl  
 Sauer mit der Vereinsarbeit ausgezeichnet. Ganz besonders her-  
 vorzuheben haben sich die Mitglieder der letzten Saison durch  
 Erwerbung des Deutschen Turn- und Sportabzeichens. Das  
 Reichsjugendabzeichen hat erhaltener Werner Schumann,  
 die Abzeichen in Bronze wurden verliehen an Wlly Schabel,  
 Wilhelm Förstlich, Fritz Pils, Hans Waig, Gerhard  
 Hedenroth. Die silbernen Abzeichen wurden erworben von  
 Kurt Winter und Karl Herzog und die goldenen Abzeichen an  
 den als Sprinter bekannten Hugo Weber und den Gaußschwimmer,  
 Johann Keller, ausgezeichnet. Der Verein hat in seinen  
 Reihen nunmehr 2 goldene, 5 silberne, 33 bronzene Turn- und Sport-  
 abzeichen und 5 Reichsjugendabzeichen. Nach dem offiziellen Teil  
 erlebten die Mitglieder noch einige recht lustige Stunden in echter  
 Schwimmkameradschaft bei Gesang und Tanz.

### Sport-Dereinsnachrichten

Sachsen-Abteilung im S. f. L. 96. Die Mitglieder werden für  
 Freitag, den 7. Dezember 1932, abends 8 Uhr im Klubhaus ein-  
 geladen. Wichtige Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller.  
 Halle 62. Freitag, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr Monats-  
 versammlung im „St. Nikolaus“.

**Zentrar**  
DIE GUTE  
UHR

**Gustav Uhlig**, unter  
Lutzpiger Str.  
seit 1854 anerkannt  
gute Bezugsquelle  
In Uhren jeder Art!!!

Musikwerke  
Sprach-Apparate  
nur beste Fabrikate  
aus German  
zu höchsten Preisen.  
Schallplatten  
in größter Auswahl  
und jeder Preislage.

**Herren u. Damen**  
für leichte Vielseitigkeit im  
Schichtspiel Halle gefucht. Gute  
Kleidung und gute Umgangs-  
form Bedingung. Johannes H. H.  
Halle (Saale), Zlomanstr. 50, I.

**Bermietungen**  
1. Zimmer  
2. Zimmer  
3. Zimmer  
4. Zimmer  
5. Zimmer

**Stellenangebote**  
Stellenanmeldung  
Stellenanmeldung  
Stellenanmeldung

**Berufen**  
Berufen  
Berufen  
Berufen  
Berufen

**Dr. Richter**  
Dr. Richter  
Dr. Richter  
Dr. Richter  
Dr. Richter

**Piano**  
Piano  
Piano  
Piano  
Piano

**Rechtliche**  
Rechtliche  
Rechtliche  
Rechtliche  
Rechtliche

**Wasser**  
Wasser  
Wasser  
Wasser  
Wasser

**Wasser**  
Wasser  
Wasser  
Wasser  
Wasser

**Wasser**  
Wasser  
Wasser  
Wasser  
Wasser

**Wasser**  
Wasser  
Wasser  
Wasser  
Wasser

**Wasser**  
Wasser  
Wasser  
Wasser  
Wasser

## Turnen

### Turnen der Deutschen Turnerschaft

Turnauschreibung der D. T. in Ziel be-  
 ziehung mit dem Verhältnis der Deutschen Turn-  
 der Sport-Vereine. Der Turnauschreibung ist  
 auf das das Interesse der D. T. erfordert, bis auf weiteres  
 dem reinlichen Scheidung schau-  
 werden werden, daß Studierende deutscher Hoch-  
 schulen in Deutschland des Turnens, dem der Veranstalter unter-  
 zeichnen der Deutschen Turnerschaft teilnehmen dürfen  
 Bedingungen zum Hochschulsport Turnabend wurden  
 Bestimmungen festgelegt. Die Frage der Beteiligung der D. T.  
 internationalen Turnabenden wurde ebenfalls er-  
 örtert, daß es hierüber zu einem Beschlusse kam.

### Turnen des H. U. S. D.

Turnen des H. U. S. D.  
 Turnen des H. U. S. D.  
 Turnen des H. U. S. D.

Erstklassige Skier  
Skistöcke  
Bindungen verschied. Systeme

Wetterfeste Skistöfel  
Skianzüge und -Kostüme  
Skibänder und -Handschuhe

Eigene Werkstatt für Reparatur und Montage

Halle a. d. Saale  
Leipziger Str. 102  
Ferrur Nr. 25 06

Sporthaus  
Julius Facher





